

Wie alles begann...

Der heutige Turn- und Sportverein Dahme geht aus dem 1948 gegründeten FC Dahme (Fußball-Club Dahme) hervor. Sport, um die harten Alltagsbedingungen der Nachkriegszeit leichter zu ertragen, war seinerzeit eine Motivation zur Vereinsgründung. Die Namensgebung ist auf die tragende Sparte des Vereins, des Fußballsports, zurückzuführen. Die Umbenennung in den TSV Dahme fand 1954 im Zuge der Zusammenlegung des SV Dahme und des FC Dahme statt. Fußball, Turnen, Gymnastik, Leichtathletik, Tennis und Tischtennis wurden als Sportarten angeboten.

Die Farben der ersten Vereinstracht waren zunächst blaues Hemd und rote Hosen, da die Anschaffung von Sportkleidung damals schwer und teuer war wurden Hemden und Hosen eigenständig in Vereinsfarben gefärbt.

Aber auch Schuhwerk war in der Nachkriegszeit ein knappes Gut, mit Hilfe des Dahmer Schusters Adam Barzak wurden normale Straßenschuhe mit Stollen versehen und zum Fußballschuh umfunktioniert.



G.Podlech, J.Prüß, Geißler, H..Nölting, A.Kroschel, Opa Schulz, F.Garken, A.Hopp, D. Wohlgemuth, D.Spahr, K. Wohlgemuth, W.Kasten

Der Sportplatz befand sich zur Zeit der Vereinsgründung am Strand, zwischen dem heutigen Nystedt-Platz und dem Kursaal.

Durch die Nähe zur Ostsee verirrten sich die Bälle immer wieder gerne ins Wasser – was im Sommer eine willkommene Abkühlung bedeutete wurde im Winter zur Qual, zumal ablandiger Wind kaum eine Chance lies den Ball wieder einzufangen. Insbesondere Gerd Podlech rettete damals den ein und anderen Ball indem er sich auch bei kältesten Temperaturen in die Ostsee stützte um anschließend mit dem geretteten Ball wieder auf Torejagd zu gehen.



Aber die nahe Ostsee brachte weitere Probleme, der Seewind wehte immer wieder feinen Strandsand auf den Platz, der mühsam zurückgeschaufelt werden mußte.

Anfang der 60er Jahre stellten sich die ersten sportlichen Erfolge ein, der TSV Dahme stieg in die Kreisliga auf.

hinten v.l. K.Möller, H.Höppner, W.Höppner, H.Nölting,
1.Vors.W.Schmidt-Klentzer, J.Prüß, B.Bednarzik, W.Kasten,
M.Blüthner, M.Grabe, A.Hopp, F.Beckmann, H.Westphal,



1967 wurde der Kegelclub „Schnelle Kugel“ in den TSV eingegliedert, auf der Kegelbahn Reshöft wurden Training und Vereinsmeisterschaften absolviert. Nach dem Schließen der Kegelbahn fanden die Kegler zunächst in Cismar und später in Grönwohldshorst neue Trainingsstätten. Aufgrund von Nachwuchsproblemen wurde die Kegelsparte 1988 allerdings aufgelöst.



Erste Herren-Kegelmannschaft des TSV Dahme 1969: Hinten v.l.: Ewald Höppner, Karl-Heinz Kramer, Vicente Palenzuela, Marcus Bruhn, Ewald Lange, vorne v.l.: Heinz Reshöft, Kurt Sebelin. Zu dieser Stammbesetzung gesellten sich später noch Siegfried Hahn und Heinz Rehse.



Erste Damen-Kegelmannschaft des TSV Dahme 1969: (v.l.) Hildegard Mumm, Anita Bruhn, Hannelore Babbe, Ellen Kramer, Edith Höppner, Angela Sebelin, Inge Reshöft. Auch der Kader der Frauen wurde in den folgenden Jahren mit Gisela Hahn, Ute Schultz und Silke Babr-St. Johannis erweitert.



Ein erfolgreiches Trio der Schülerklasse in den 70er Jahren v.l.: Thomas Babbe, Jörg Kramer, Toni Grab

Schon seit Beginn der 50er Jahre wurde in Dahme Tischtennis gespielt. Max Grab als Spartenleiter scheute in diesen frühen Jahren keine Kosten und Mühen für seinen Sport. Der Neuaufbau einer Tischtennissparte unter Karl-Heinz Strübing sorgte Anfang der 70er für sportliche Erfolge. Bis zu 9 Mannschaften nahmen an Punktspielen teil, im Jugendbereich werden unzählige Erfolge eingefahren und die Tischtennis-Frauen spielen zeitweise in der Landesliga. Fast die Hälfte der Mitglieder des TSV spielten Anfang der 70er Jahre Tischtennis, obwohl nicht mal eine Turnhalle zur Verfügung stand. In der Schülermannschaft stellte der TSV mit Thomas Babbe, Jörg Kramer, Toni Grab und Axel Kramer die Creme de la Creme im schleswig-holsteinischen Jugendtischtennis und gewann zweimal den Schleswig-Holstein-Pokal, in den Einzelwettbewerben machten Thomas Babbe und Jörg Kramer die Titel unter sich aus. Bei den Schülerinnen ragte Karin Babbe heraus. 1992 schloss sich die Tischtennissparte mit Kellenhusen zur TTSG Kellenhusen/Dahme zusammen, die bis zum heutigen Tag besteht.

Oben : Thomas Babbe und Jörg Kramer gewinnen zum dritten Mal in Folge den Schleswig-Holstein-Pokal

Unten v.l. Thomas Babbe, Jörg Kramer, Toni Grab



Die Gymnastik-Gruppe aus dem Jahre 1973: v.l.: B. Kroschel, M. Lobse, H. Becker, E. Höppner, E. Klemnow, A. Grabe, B. Reiserwitz, U. Geske, S. Kreutzfeld

1968 wurde die erste offizielle Sparte für Damen-Gymnastik gegründet. Spartenleiterin Helga Prüß wurde unterstützt von der Gymnastiklehrerin Frau Baumann. Als Übungsstätte diente zunächst die Lesehalle in der alten Kurverwaltung am Strand, später auch der Kursaal.

Als im Sommer 1968 das Freibad eingefriedet wurde mußte der Sportplatz als Lieferzufahrt für die Strandgeschäfte erhalten und dauernd ausgebessert werden. „Der schlimmste Platz im ganzen Kreis“ bot auch im Bezug auf Umkleidemöglichkeiten kaum Komfort, der Heizungskeller des alten Kurmittelhauses mußte als Kabine erhalten.



Als 1969 der neue Kursaal gebaut wurde erfolgt der Abschied vom Sportplatz am Strand, der TSV Dahme verabschiedete sich mit der Meisterschaft in der A-Klasse von seinem Platz und zog vorübergehend zum Sportplatz am Leuchtturm um, wo von der Gewerkschaft eine Koppel gemietet und für fußballerische Zwecke hergerichtet wurde. Umgezogen wurde sich im Sommer im Zelt oder draußen und in der kalten Jahreszeit im Cafe Kindel.



In der Saison 1971/72 stellte sich mit dem Aufstieg in die Bezirksklasse der bis dahin größte sportliche Erfolg im Fußball ein. Unter Trainer Wolfgang Höppner, vorher selbst jahrelang Spieler des TSV, konnten auch die folgenden Jahre erfolgreich gestaltet werden.

Hinten v.l.: M.Grabe ,Trainer W.Höppner, B.Robin,O.Deiters,M.Helms, P.Asmus, B.Teschner, U.Bahr,M.Hay, H.Osten,K.Johnsen, K.-H.Östmann, K.-H.Höppner, E.Höppner



1972 war es dann soweit: am 21. Mai wurde der neue Waldsportplatz auf der Starkenkoppel eingeweiht. Der TSV Dahme hatte ein neues Zuhause, das bis heute Bestand hat. Damit hatte der TSV erstmals keinen, von den Gegnern immer sehr gefürchteten, „Hoppelplatz“, mehr.



1975 wurde die Flutlichtanlage gebaut, die Masten wurden von der Schleswig zur Verfügung gestellt, die Verkabelung fand in Eigenregie statt.

Als nächster Meilenstein stand der Bau eines Sportlerheims an – auch dieses Gebäude wurde in Eigenregie hochgezogen. Die Männer waren für die körperliche Arbeit zuständig, die Frauen sorgten bei der Einweihung 1976 für das leibliche Wohl.



v.l. Wolfgang Schulz, Alfred Kroschel, Rainer Wildfang, Rainer Gammelin, Otto Deiters, Karl-Heinz Grabe, Dieter Prieß, Heinrich Prüß, Hugo Höppner, Franz Steppke

v.l. Silke Bahr, Uschi Geske, Helga Höppner, Angela Sebelin

Um das Sportangebot komplett machen zu können fehlte nun noch eine eigene Sporthalle – diese sollte aber erst 1993 nach langem Hin und Her mit Gemeinde und Sportverbänden in Bezug auf mögliche Zuschüsse fertiggestellt werden und ermöglichte eine Erweiterung des Sportangebotes des TSV.



Die Sparten Gymnastik und Tischtennis hatten nun ihr neues zu Hause, und auch Badminton wurde zeitweise gespielt.

Und 1997 gab sogar der Triathlon auf Initiative von Uschi Bednarzik ein kurzes Gastspiel im TSV Dahme.



Ab 1995 konnten auch die Kleinsten Sport im TSV treiben - im Kinderturnen mit Ute Puck. Mit zunächst 6 Kindern startete das erste Eltern-Kind-Turnen, das 1996 von Silvia Riebe und Gitti Severin übernommen wurde. 2004 kam Jeanette Bednarzik als Übungsleiterin dazu, mittlerweile gab es 2 Gruppen – das Eltern-Kind-Turnen für 1-3 Jährige und das Kinderturnen für 3-6 Jährige. 2017 – 2021 mußte diese Sparte mangels Übungsleiter vorübergehend eingestellt werden, aber seit 2021 sind Jeanette Bednarzik und Susan Suhr (seit 2022) wieder aktiv und betreuen heute wieder 2 gut besuchte Gruppen.



1998 feiert der TSV Dahme sein 50jähriges Jubiläum in der neuen Halle, die 2003 anlässlich des Todes unseres langjährigen Vorsitzenden in Karl-Heinz-Kramer-Halle umgewidmet wurde.



Fußballerisch bewegte sich der TSV in diesen Jahren zwischen Kreisliga und Kreisklasse A mit diversen Auf- und Abstiegen.



2007 dann der Schock für den TSV : Starkregen setzte am 10./11.8. den halben Ort und das Sportplatzgelände, das Sportlerheim und die Halle unter Wasser. 178 l/m² innerhalb von 24 Stunden fielen, die Schäden waren immens : der Hallenboden, die Umkleidekabinen, Turngeräte – alles wurde schwer beschädigt und mußte zum großen Teil erneuert werden. Dank einer großen Spendenaktion konnte der TSV diese Herausforderung meistern und finanziell stemmen und am 29.6.2008 das renovierte Sportlerheim einweihen.



2009 wurde das Gründungsmitglied und der langjähriger Vorsitzende Alfred Kroschel aus dem Vorstand verabschiedet und zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Zufahrt zum Sportplatz wurde zu seinen Ehren Alfred-Kroschel-Pfad benannt. Sein Nachfolger wird Andrew Bednarzik. Alfred blieb bis zu seinem plötzlichen Tod 2022 ein wichtiger Ratgeber.



Sportliche Erfolge gab es im Fußball immer mal wieder, wobei nie mehr das Niveau der 70er Jahre erreicht werden konnte.

2015 schloß sich die Herren-Fußballsparte des TSV Dahme mit der des Kellenhusen zur SG Baltic zusammen. Diese Zweckgemeinschaft wurde zur Saison 2022/2023 wieder aufgelöst.



Im April 2018 brachte die Eröffnung der Teikojutsu-Sparte die Selbstverteidigung zurück nach Dahme. Teikojutsu vereint die effektivsten Elemente verschiedener Kampfkünste.



2021 erfolgte die Umstellung der Flutlichtanlage und der Beleuchtung von Sportlerheim und Halle auf LED-Beleuchtung. Die Jahreshauptversammlung wird coronabedingt „open air“ im Strandkorb abgehalten.



Aufgrund des zunehmenden Sportbetriebes in der Halle wird der Platz für Turngeräte und Material knapp, durch 2 Container in Kombination mit einer Überdachung des Eingangsbereiches werden 2022 neue Kapazitäten geschaffen.

Heute stellt sich der TSV Dahme als Breitensportverein mit den Sparten Fußball, Gymnastik, Teikojutsu, Eltern-Kind bzw. Kinderturnen, Yoga und Tischtennis , über 350 Mitgliedern und mit einem gesunden Vereinsleben dar.

Am 3.6. 2023 feierte der TSV sein 75-jähriges Bestehen. Bei herrlichem Wetter wurden ab 11 Uhr auf dem Sportplatz viele Attraktionen wie Hüpfburg, DFB-Fußballabzeichen, Mega-Kicker-Turnier, Kinderschminken sowie Mitmach-Aktionen der einzelnen Sparten angeboten. Dazu gab es Leckereien vom Grill und Kaffee und Kuchen.

Abends wurde dann das Jubiläum von den Mitgliedern und geladenen Gäste im Festzelt auf dem Sportplatz bei Live-Musik von den „Nordstimmen“ und einem Auftritt des Zauberkünstlers Tjark Schlößer gebührend gefeiert.

Nach den Ehrungen des Kreissportverbandes wurde in diesem Rahmen von Bürgermeister Dieter Knoll die Umbenennung des Waldsportplatzes im Gedenken an das im letzten Jahr verstorbene Gründungsmitglied und den langjährigen Vorsitzenden in Alfred-Kroschel-Sportplatz vorgenommen.





